RAT & TAT

Schnellübersicht

- **Was ist eine Allergen-spezifische Immuntherapie?**
- **Bei welchen Erkrankungen ist die ASIT die geeignetste Therapieform?**
- **Anwendung**
- **Therapieverlauf**
- **Was tun, wenn...**
- **Wichtig**

Name des Tieres: .....

Name des Tierbesitzers: .....

Ihre Termine sind:

am: ..... um: .....

am: ..... um: .....

am: ..... um: .....

am: ..... um: .....

am: ..... um: .....

am: ..... um: .....

Laborsteckbrief

Name:	LABOKLIN GmbH & Co. KG
Sitz:	Bad Kissingen
Gründung:	1989
Art:	Labor für klinische Diagnostik
Qualifikationen:	eines der führenden Labore in Europa
Tätig in:	Europa, Asien, Arabische Halbinsel
Team:	über hundert Spezialisten und Tierärzte
Spezielles:	namhafte Forschungsprojekte auf Bundesebene

Überreicht von Ihrem Tierarzt

(Stempel)

Service

Diesen Info-Flyer und viele weitere nützliche Informationen können Sie auch auf unserer Webseite www.laboklin.com unter der Rubrik „Infothek – Folder Rat und Tat" nachlesen und herunterladen.

LABOKLIN

D

Steubenstr. 4
97688 Bad Kissingen
Deutschland

Telefon	+49 971 7 20 20
Fax	+49 971 6 85 46
E-Mail	info@laboklin.com
Internet	**www.laboklin.com**

A

Paul-Hahn-Str. 3 / D / 1
4020 Linz
Österreich

Telefon	+43 732 717 24 20
Fax	+43 732 717 322
E-Mail	labor.linz@laboklin.com
Internet	**www.laboklin.com**

CH

Max Kämpf-Platz 1
Postfach, 4002 Basel
Schweiz

Telefon	+41 61 319 60 60
Fax	+41 61 319 60 65
E-Mail	labor.basel@laboklin.ch
Internet	**www.laboklin.com**

Stand: Januar 2021, Bildquelle: envatoelements, Laboklin, Dr. Regina Wagner

LABOKLIN

ALLERGEN-SPEZIFISCHE IMMUNTHERAPIE BEIM PFERD

RAT & TAT

Die moderne Informationsreihe
von Ihrem Tierarzt und LABOKLIN

Was ist eine Allergen-spezifische Immuntherapie (ASIT, Hyposensibilisierung)?

Das **Ziel** der ASIT ist die schrittweise Herabsetzung einer allergenspezifischen IgE-vermittelten Reaktionsbereitschaft des Körpers. Hierzu erhält Ihr Pferd regelmäßige, über einen längeren Zeitraum erfolgende subkutane **Injektionen des auslösenden Allergens**/der auslösenden Allergene in langsam ansteigenden Konzentrationen.

Was heißt das konkret? Aus jenen **Allergenen** (=Substanzen, die eine Allergie auslösen können), auf welche das Tier im Allergietest positiv reagiert hat (Voraussetzung: gute Korrelation mit Vorbericht und klinischen Symptomen), wird speziell für Ihr Pferd eine **Therapielösung** hergestellt (deshalb kommt es auch zu einer Wartezeit von zirka 3 Wochen). Durch die Injektion dieser Allergene unter die Haut (subkutan) in zunächst steigender Menge und Konzentration wird versucht, eine **höhere Toleranz** des Körpers gegenüber diesen spezifischen Allergenen zu erreichen. Das gelingt bei Pferden mit Juckreiz in ca. 70% und bei jenen mit Atemwegssymptomatik sogar in 80% der Fälle. Wichtig: **Je früher im Krankheitsverlauf mit der Therapie begonnen wird, umso größer ist die Erfolgschance!**

Bei welchen Erkrankungen ist die Allergen-spezifische Immuntherapie die geeignetste Therapieform?

Tiere, die an Allergien leiden, haben eine erbliche Veranlagung für die Erkrankung und bilden somit auf die auslösenden Substanzen (Allergene) sogenannte **Antikörper** der Klasse **IgE**. Die Pferde reagieren im Fall einer Allergie/Hypersensitivität mit unterschiedlichen allergisch bedingten Reaktionen wie **Juckreiz** mit oder ohne **Hautveränderungen**, allergisch bedingtem Husten **(equines Asthma)** oder **Nesselausschlägen** (Urticaria).
Dazu zählen das klinische Bild des **Sommerekzems**, der **atopischen Dermatitis** und des sogenannten **Headshaker**-Syndroms.

Die **ASIT** eignet sich zum Einsatz bei Allergien auf Gräser-, Kräuter- und Baumpollen, Hausstaub- und/oder Vorratsmilben, Schimmelpilze, verschiedene Insekten, Tierhaare bzw. Hautschuppen. Achtung: Diese Form der Therapie ist **bei einer Futtermittelallergie nicht möglich**, hier hilft nur die gezielte Vermeidung der auslösenden Allergene.

Ihr Tierarzt kann bei Ihrem Tier entweder über einen **Haut- oder einen Blutallergietest** die auslösenden Allergene nachweisen. Sie wissen dann genau, auf welche Stoffe Ihr Tier sensibilisiert ist. Die Entscheidung, eine ASIT durchzuführen, sollte getroffen werden.

Anwendung

Grundsätzlich wird eine **ASIT** immer dann empfohlen, **wenn die Beschwerden des Pferdes länger als 3 – 4 Monate pro Jahr** andauern.

Zu Beginn der Therapie werden 2 Flaschen mit unterschiedlichen Konzentrationen benötigt.

Folgende Hinweise sind zu beachten:

- Die subkutanen Injektionen werden zu Beginn 1x pro Woche (Erstbehandlung) verabreicht, später werden die **Intervalle** auf 4 Wochen (Folgebehandlung) ausgedehnt.
- Diese Intervalle sollten strikt eingehalten werden. Wurde eine einzelne Injektion vergessen (nicht länger als eine Woche), so kann die Behandlung problemlos laut Therapieschema weitergeführt werden.
- Während der ersten Injektion jeder **neuen Flasche** sollte das Tier für ca. 30 – 60 Minuten wegen möglicher unerwünschter Reaktionen (die nur sehr selten auftreten) beaufsichtigt werden.
- Innerhalb einer **Stunde vor und nach der Injektion** sollte kein Futter verabreicht werden.
- Übermäßige Anstrengung (Training, Reiten etc.) sollte in den ersten Stunden nach der Injektion vermieden werden.
- **Impfungen** dürfen nicht am selben Tag wie die ASIT vorgenommen werden.
- Die Injektionsflaschen sind im **Kühlschrank** aufzubewahren.
- Die **Nachbestellung** für die Erhaltungstherapie muss frühzeitig erfolgen, um den Injektionsrhythmus nicht zu unterbrechen bzw. um unerwünschte Rückfälle zu vermeiden.

Therapieverlauf

Zu Beginn der Therapie ist oft eine **begleitende Behandlung** mit anderen Medikamenten erforderlich (z.B. Kortison), damit die Symptome für das Tier erträglich bleiben. Es sollte jedoch nur so wenig wie möglich mit zusätzlichen Medikamenten gearbeitet werden, da die Symptome als Verlaufskontrolle des Therapieerfolges der ASIT dienen und so eine möglicherweise notwendige Anpassung des Therapieplans verschleiert werden kann.

Die Injektionen müssen in regelmäßigen Abständen in zunächst steigender Dosis verabreicht werden. Bei 70 – 80% der Fälle führt die ASIT zu einem guten Erfolg. Es ist zu Beginn jedoch nicht abschätzbar, ob Ihr Pferd in jene Gruppe fällt, welche sehr gut oder gut anspricht, oder leider zu der Minderheit gehört, bei welcher mit dieser Therapie wenig oder sogar kein Erfolg erzielt werden kann. Sie sollten jedoch ein wenig Geduld haben: **Bei manchen Tieren zeigt sich eine Verbesserung schon nach wenigen Wochen, endgültig kann der Erfolg der ASIT aber erst nach einem Jahr Therapiedauer beurteilt werden.**

Was tun, wenn . . .

...Ihr Tier schlecht auf die Therapie anspricht bzw. die Symptomatik nach beginnendem Erfolg wieder schlechter wird? Konsultieren Sie Ihren Tierarzt – es könnte sich um eine zusätzliche Erkrankung handeln: Befall mit Ektoparasiten, eine sekundäre bakterielle Infektion, eine zusätzliche Futtermittelallergie oder sogar eine komplett neue Erkrankung. In manchen Fällen ist es jedoch auch notwendig, das Intervall, die Konzentration oder manchmal auch die Zusammensetzung der ASIT zu verändern.

...bei zunehmend höherer Dosierung unmittelbar oder am Tag nach der Injektion die Krankheitserscheinungen wieder verstärkt auftreten? Besprechen Sie das mit Ihrem Tierarzt. Oft muss nur die nächste zu verabreichende Dosis um zwei Stufen reduziert werden (z.B. von 0,7 auf 0,3 ml). Anschließend kann wieder eine langsame Steigerung versucht werden. Treten dabei unmittelbar nach der Injektion wieder Symptome auf, wird die Dosis erneut um eine Stufe reduziert. Diese so ermittelte Dosis kann als eine individuell für dieses Tier ermittelte Erhaltungsdosis betrachtet werden.

...der Juckreiz gegen Ende des Injektionsintervalls wieder auftritt? Fragen Sie Ihren Tierarzt! Oft braucht lediglich der zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Injektionen verkürzt zu werden.

...Ihr Tier gut auf die ASIT anspricht? Sie sollten die Therapie auf keinen Fall abbrechen, sondern lebenslang durchführen! Sie können jedoch die Intervalle der Injektionen verlängern und bei Bedarf wieder verkürzen. Wenn Sie bei gutem Ansprechen auf die Therapie dennoch die ASIT abbrechen, wird es langsam aber sicher wieder

zu einem erneuten Aufflackern der Symptomatik (Rezidiv) kommen, da eine Allergie nicht heilbar ist. Falls Sie dann nach längerer Pause wieder starten wollen, muss in diesen Fällen komplett von vorne begonnen werden. Dies betrifft auch die Allergieaustestung, da sich das Spektrum zwischenzeitlich – insbesondere bei längerer Unterbrechung – verändert haben kann. Außerdem hat die Erfahrung gezeigt, dass **nach Therapieabbruch die Erfolgsaussichten bei erneutem Beginn meist nicht mehr so vielversprechend** sind wie beim ersten Mal.

Wichtig

Der Therapieplan dient als Richtlinie. Da jedoch jedes Tier individuell reagiert, können Anpassungen bei jedem einzelnen Patienten notwendig werden. Beobachten Sie Ihr Pferd genau und helfen Sie dadurch Ihrem Tierarzt, den Therapieplan für Ihr Tier gezielt anzupassen.
Eine Allergie ist nicht heilbar, jedoch bei einem Großteil der Fälle (70 – 80%) mit Hilfe der ASIT gut kontrollierbar! Auch bei einem guten Ansprechen auf die Therapie **kann es immer wieder Phasen geben, wo zusätzlich andere Medikamente verabreicht werden müssen.** Mit Hilfe der ASIT werden diese Phasen jedoch weitaus kürzer ausfallen und wesentlich seltener auftreten.